

Der Vorsorge-Baustein für umfassenden Berufsunfähigkeitschutz.



Gebietsdirektion Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 91050

WV württembergische Partner von Wüstenrot

Bernd Richter

Die weltweite Nachfrage nach energieeffizienter Lichttechnik ist immens. An diesem Boom partizipiert die 2007 gegründete innovative Richter lighting technologies GmbH, die ihre Räume erweiterte. Interview **Seite 9**



Michael Hankel

ZF Lenksysteme musste im Krisenjahr 2009 einen Umsatzrückgang von 15 Prozent und beim operativen Ergebnis ein Minus schlucken, doch nun „brummt“ das Geschäft: Im ersten Quartal explodierte der Umsatz. **Seite 4**



Frank Ackermann

Der ESA-Firmenchef hat den Firmensitz von Mögglingen in einen Neubau in Nattheim verlagert. Im Interview erklärt er, mit welchen Reglementierungen ein Entsorgungsbetrieb zurecht kommen muss. **Seiten 10/11**



Walter G. Matuschek

Der Designer verantwortete drei Jahre das Aussehen der Siemens-Handys, ehe er sich selbstständig machte. Aktuell ist er fürs Design eines Zeiss-Mikroskops mit dem red dot award ausgezeichnet worden. **Seite 5**



INHALT GTS GmbH

Der Generatorspezialist ist trotz Einbrüchen im Elektromaschinenbau relativ unbeschadet durchs Krisenjahr gekommen. Der Kundenservice soll weiter verbessert werden. **Seite 8**

EAZ-Vorstände verklagt

EAZ-Insolvenzverwalter Henning Necker fordert von den vier Elektromeistern 487 000 Euro „Ersatzpflicht“. **Seite 4**

Volksbank Heidenheim

Die größte Genossenschaftsbank der Region verzeichnet nach Fusion mit der Raiba Nattheim ein Rekordjahr. **Seite 8**

Löwenbrauerei Aalen



Die Aalener Traditionsbrauerei sichert mit Investitionen in eine neue Abfüllanlage ihre Selbstständigkeit. **Seite 7**

Haus Lindenhof

Sind Soziale Dienste Kosten- oder Wirtschaftsfaktor? Über die ökonomische Bedeutung der Stiftung Haus Lindenhof für die Region Ostwürttemberg lesen Sie auf **Seite 3**

SPEZIALS

Golfen in der Region

Aktuelles aus der Region und allgemein auf **Seite 14**

Steuerberater in Ostwürttemberg

Tipps regionaler Experten auf **Seiten 17 bis 19**

Geld, Kapital & Altersvorsorge

Tipps regionaler Anbieter finden Sie auf den **Seiten 20/21**

RUBRIKEN

Handwerk

Seite 31

Starke Frau der Region

Toni Christiansen **Seite 2**

Personalia

Seite 29

Registereintragungen

Seiten 28/29

Arbeitgeberseite

Seite 8

BeTec mit Bernecker und Schock wieder im Aufwind

Der Adelmansfelder Umform- und Schweißtechnik-Spezialist hat die Nachfolge geregelt und die Krise dank Innovationen überwunden



BeTec-Innovation: Die Beschneidemaschine S122.

Winfried Hofele

Ernst Bernecker ist eine charismatische Unternehmerpersönlichkeit, typisch für die Region der Talente und Patente: Ein Tüftler und Erfinder, der unangepasst seinen eigenen Weg geht. In der Branche gilt er als „eine Koryphäe in der Rohrtechnik“. 1990 hat der heute 68-jährige Diplom-Ingenieur in Adelmansfelden mit vier Mitarbeitern die BeTec Umform- und Schweißtechnik GmbH gegründet, die damals einbaufertige Rohrkomponenten für Abgasanlagen aus Edelstahl herstellte. Heute ist BeTec nicht nur in der Rohrformtechnik führend, sondern auch anerkannter Spezialist im Maschinen-, Werkzeug-, Vorrichtung-, Muster- und Prototypenbau.

Auf der gut besuchten Hausmesse unter dem Motto „Innovationen zum Anfassen“ setzte BeTec Anfang Mai deutliche Zeichen: „Wir investieren und wollen wieder wachsen“, formulieren es der neue Geschäftsführer Gerald Schock und der kaufmännische Leiter Bernd Kreuzer. Die beiden Manager verschweigen dabei nicht, „dass BeTec harte Zeiten hinter sich hat“. Zwei Probleme setzten BeTec zu: Die Nachfolgeregelung von Ernst Bernecker und die Wirtschaftskrise, die in der Automobilindustrie noch von einer Strukturkrise begleitet war.

„Durch beide Täler sind wir jetzt durch“, sagt Schock nun optimistisch. Das Nachfolgeproblem wurde pragmatisch gelöst: Ernst Bernecker ist wieder zurück! Der Firmengründer korrigierte seine Entscheidung, BeTec von Dr. Friedrich Klaas, der 2007 kam, Frank Ebersbach und seinem Sohn Axel führen zu lassen. Bernecker kaufte seine abgegebenen GmbH-Anteile zu-



Das BeTec-Führungsteam (v.l.): Bernd Kreuzer, Wolfgang Lange, Gerald Schock und Ernst Bernecker. (Foto:BeTec)

rück, übernahm wieder die Geschäftsführung und bestellte im Februar 2010 Gerald Schock als weiteren Geschäftsführer. Bernecker und Schock, der aus einer Schorn-dorfer Unternehmerfamilie stammt, fanden sich über die Nachfolgebörse der IHK. Der 45-jährige zweifache Familienvater, war zuletzt zehn Jahre lang als Geschäftsführer bei internationalen, mittelständischen Unternehmen in Spanien und China tätig. Schocks Frau und seine beiden Söhne leben (noch) in Madrid – der 18-Jährige macht gerade sein Abitur, der 21-Jährige studiert Internationale BWL.

Gerald Schock hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: „Bis in zwei Jahren wird BeTec wieder in der nachhaltigen Gewinnzone sein. Dann steige ich als Gesellschafter ein“. Auf den Firmengründer will er aber auch dann noch weiter bauen: „Ernst Bernecker wird als Berater weiter aktiv bleiben. Sein Know-how ist enorm“. Schock will erreichen, „dass das Wissen von Bernecker auf unser junges, motiviertes und starkes Entwicklungsteam übergeht“. Schock will BeTec weiterentwickeln – weg von der früher starken Abhängigkeit von der Abgastechnik in der Automobilindustrie.

Die hatte BeTec nämlich in heftige Turbulenzen gestürzt: Nach einem Rekord von über 10 Millionen Euro 2007 waren die Umsätze 2008 auf 7,5 und 2009 gar auf nur noch 4,4 Millionen Euro eingebrochen und BeTec war in die Verlustzone gerutscht. Die Mitarbeiterzahl sank deshalb auf unter 60, dabei wurden überwiegend Leiharbeitskräfte abgebaut und die natürliche Fluktuation genutzt. „Im Jahr 2010 haben wir aber wieder neue Mitarbeiter eingestellt, im Moment liegen wir bei 66 Beschäftigten“, sagt

Kreuzer. „Und wir werden weiter Personal aufbauen“, ist Schock zuversichtlich, „weil wir auf gutem Weg sind, unser Ziel von über 5 Millionen Euro Umsatz in diesem Jahr zu übertreffen und dies bereits überwiegend mit komplexen medienführenden Komponenten wie Luft-, Abgas-, Wasser-, Öl- und Kraftstoffleitungen mit bis zu 12 Biegungen an einem Teil.“

Schock will mit dem Wissen von Bernecker den Technologievorsprung von BeTec in der Rohrumformung ausbauen: „Je komplexer eine Aufgabenstellung ist, umso mehr ist BeTec als Entwicklungspartner und Problemlöser gefragt. Das Verfahren wird von Beginn an mit dem Kunden abgestimmt, am Ende des Dialogs ergeben sich funktionelle und technische Lösungsstrategien.“

Dass Aufträge wegbrechen, weil großen Automobilbauer (OEMs) oder Systemlieferanten (ZF, Faurecia, Emcon, Ebersbächer) vormals nach außen vergebene Fertigungen wieder „insourcen“, soll es künftig nicht mehr geben. „Wir werden uns auf kleine und mittlere Serien von komplexen Teilen in Premiumfahrzeugen konzentrieren“, sagt Schock. Langfristige Verträge für Komponenten für Audi (Q7, RS6, A8, R8), BMW (M3), Mercedes (S-Klasse), Porsche (Cheyenne), Bentley oder Ferrari wurden bereits abgeschlossen. Aber auch andere Industriezweige wie die Flugzeugbranche oder die hochwertige Möbelbranche hat Schock im Visier.

Um die vorliegenden Aufträge und Ziele realisieren zu können, „werden wir branchenübergreifend in Forschung und Entwicklung, neue Maschinen und Anlagen, und in die Fort- und Weiterbildung unseres Personals kräftig in-

vestieren“, lässt Schock wissen. Hierzu präsentierte BeTec auf der Hausmesse die patentierte Neuentwicklung „Elastisches Spannen“, die branchenübergreifend zum Toleranzausgleich bei geschlossenen Werkzeugen und für Spannenergieeinsparungen von über 50 % eingesetzt werden kann.

Das BeTec-F&E-Team um den technischen Leiter Wolfgang Lange hat basierend auf den vorhandenen Erfahrungen der bestehenden Maschinengeneration neue Antriebskonzepte in Verbindung mit vollelektrischen Antrieben in die Entwicklung von Serienmaschinen einfließen lassen. Von der Idee bis zur Vorstellung der serienfähigen Maschinen vergingen gerade mal vier Monate.

Basierend auf diesen Konzepten wird die bestehende Maschinenpalette von BeTec überarbeitet und weiterentwickelt. Dazu sind viele Ideen und Lösungen entstanden, die in Kürze realisiert werden.



BeTec-Innovation: Die vollelektrische Rolliermaschine S255.

Den Umsatz ankurbeln werden – nach dem großen Interesse auf der Hausmesse ist dies zu erwarten – auch die Maschinenneuentwicklungen von BeTec: Die vollelektrische Rolliermaschine S255 und die Beschneidemaschine S122, die wir in der letzten Ausgabe von Wirtschaft Regional vorgestellt haben.

Geistiger Vater dieser Innovationen ist Ernst Bernecker. Seine Maschinenentwicklungen entstanden meist immer aus Eigenbedarf – und wurden dann in Serie verkauft. Als Ernst Bernecker die erste Ausführung der heutigen Schneid- und Sickenmaschine fertigte, sollten hauptsächlich die Arbeitsbedingungen in der eigenen Produktion optimiert werden. Rohrendenbearbeitung war prinzipiell laut, schmutzig und beim Trennen immer mit Sägespänen verbunden, das wollte er ursprünglich verbessern – Ernst Bernecker, der Tüftler und Erfinder.



Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft.

Sparkassen-Unternehmensnachfolge.

Kreissparkasse Ostalb

Wir bieten den perfekten Rahmen für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe. Denn für uns gehören zu einer ganzheitlichen Firmenkundenbetreuung neben persönlicher Beratung auch die Erstellung der kompletten Finanzierung und die Unterstützung bei der Nachfolgersuche. Weitere Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder auf www.ksk-ostalb.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Spreu vom Weizen getrennt

LiCHT kreativ zur Weltleitmesse Light+Building

Frankfurt. Als Weltleitmesse für Architektur und Technik bündelt die Light+Building in Frankfurt am Main alles zum Thema Haustechnik. Auch Christina Beck von LiCHT kreativ reiste nach Frankfurt, um die Innovationen zum Licht direkt zu erleben. Ihr Fazit dabei: „Beim Thema Licht dominiert derzeit LED.“

Galten hochwertige Leuchtdioden lange Zeit als zu teuer oder kühl in der Lichtfarbe, habe sich in den vergangenen zwei Jahren auf dem LED-Markt „die Spreu vom Weizen getrennt“, sagt Christina Beck. Mit dem Verschwinden der Glühlampen beginne die neue Zeitrechnung der LED-Leuchten. Die Erwartungen an die energiesparende Lichttechnik der Zukunft seien weiterhin hoch. Um die Ansprüche der Konsumenten erfüllen zu können, mussten viele Firmen jedoch bitteres Lehrgeld zahlen.

Wie gut die Wünsche der Konsumenten mittlerweile befriedigt werden, zeigten dieser Tage renommierte Hersteller auf der Weltleitmesse in Frankfurt. „LED-Leuchten besitzen



Geschäftsführerin Christina Beck

heute“, so die Geschäftsführerin von LiCHT kreativ, „angenehme Lichtfarben, ein hervorragendes Thermomanagement und eine Beständigkeit von 40 000 bis 50 000 Brennstunden – bei verbessertem Preis-Leistungs-Verhältnis“, sagt sie. Neben dem reduzierten Design mit schlichten Formen und schlanken Linien, beeindruckt hochwertige Leuchtdioden durch hohe Nachhaltigkeit und geringe Wartungskosten, da fortan keine Leuchtmittel mehr getauscht werden müssen. Christina Beck ist sich absolut sicher: „Die Zukunft ist LED.“

Gartenmöbel ausgestellt

Erlau auf diversen Gartenschauen 2010 präsent

Aalen. Ob im bayrischen Rosenheim, Bad Nauheim in Hessen oder dem badischen Villingen-Schwenningen – der Gartenmöbelhersteller Erlau ist mit seinen witterungsbeständigen sowie wartungsfreien Produkten auf vielen Gartenschauen im Bundesgebiet präsent. „Villingen-Schwenningen ist ein Paradebeispiel für die vielfältigen städtebaulichen Impulse, die von einer Landesgartenschau ausgehen“, erklärte Ministerpräsident Stefan Mappus bei der Eröffnung der Schau am vergangenen Mittwoch. 30 Jahre Landesgartenschauen seien 30 Jahre Erfolgsgeschichte. Zur Eröffnung der 23. Landesgartenschau empfahl Wirtschaftsminister Ernst Pfister allen, die noch keinen Urlaub gebucht haben, einen Besuch in der badischen Doppelstadt. Traditionell ist auf den Gartenschauen



Gartenmöbel von Erlau

die Erlau AG mit ihren Produkten vertreten, die nicht nur Planern und Architekten im Landschafts- und Gartenbau, sondern auch Endanwendern wegen deren solider Verarbeitung, Stabilität und Langlebigkeit zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis imponieren. Neben dem klassischen, praktischen Drahtgitter-Design, sei es vor allen Dingen die Erlau-typische Hightech-Beschichtung, die höchsten Sitzkomfort garantiere und den breiten Erfolg begründe, sagte eine Unternehmenssprecherin.

ProCase auf proligh+sound

Maßgeschneiderte Transportkoffer

Ellwangen. Das Verpackungsunternehmen ProCase präsentierte sich auf der internationalen Fachmesse proligh+sound in Frankfurt. Die weltweit führende Messe in der Veranstaltungsbranche öffnete vier Tage ihre Pforten. Mit mehr als

2340 Ausstellern und 110 000 Besuchern ist sie der größte Branchentreff rund um Technik und Services im Eventbereich. Der ProCase-Stand lockte zahlreiche Besucher an, die sich für die maßgefertigten Transportsysteme des Herstellers interessierten. Optisch ein „Hingucker“ sowie absolut zuverlässig und stabil, bieten die individuellen Transportkoffer Produktsicherheit auf hohem Niveau. Das Standpersonal betrieb ausführlich und veranschaulichte die Vorzüge der als Neuheit zur Messe präsentierten Sprinter-Format Cases. Geschäftsführer Thomas Schweighart zieht ein positives Resümee der Messteilnahme.

Produktinformationen:
www.procase.de

ProCase-Messestand auf der proligh+sound 2010

RUD: Erfolgreiches Duett

Auf der „Bauma 2010“ vertreten

Aalen-Unterkochen. Der heimische Familienkonzern RUD war auf der weltgrößten Baumaschinenmesse „Bauma 2010“ in München großflächig und attraktiv gleich mit zwei Ständen vertreten: Der große Stand im Mining-Innenbereich präsentierte die Leistungsschau der RUD-Erlau-Reifenschutzketten sowie der neuen RUD Barriertech Produktfamilie.

Im Tiefader-Außenbereich wurden in Kooperation mit dem ebenfalls aus Schwaben kommenden Erfolgsunternehmen Scheuerle die RUD-Anschlagmittelprodukte einem höchst interessierten Fachpublikum vorgeführt.

Die Leistungsschau und praktische Produktvorführung umfasste vor allen Dingen das leistungsstarke ICE-Zurkettensystem mit seinem neuen Raschenspanner „CURT“ und den vielen ergonomischen, technischen und überaus praktischen Vorteilen gegenüber allen anderen auf dem Markt existierenden Alternativprodukten. Beide diese Stände der RUD-Gruppe waren täglich



Messestand von RUD in München

Publikumsmagnet, weil die vielen vorgestellten Innovationen aus den Häusern RUD und Erlau insbesondere interessierte Endanwender in den Bann zog.

Die gesamte RUD Crew zieht damit eine höchst positive und erfreuliche Bilanz bezüglich aller Messtage in München. Die „Bauma“ ist in der Tat mit über 3200 Ausstellern aus allen Herren Ländern nicht nur mit weitem Abstand die weltgrößte Baumaschinenmesse, sondern die weltgrößte Messe überhaupt.

Jörg Knoblauch diskutiert

Region auf der Hannover Messe Industrie 2010

Giengen. Bei einer Veranstaltung des FAZ-Instituts auf der Hannover Messe referierte der Giengener Unternehmer Jörg Knoblauch zum Thema „Mitarbeiter erfolgreich finden und binden“. Der Bestsellerautor, dessen neues Buch „Die Personalfalle“ soeben erschienen ist, sprach vor mehr als 100 Unter-

nehmern über seine langjährigen Erfahrungen als Personalexperte. In der anschließenden Diskussionsrunde erörterte er unter anderem mit Airbus-Personalchef Joachim Sauer und Peer Schmitz-Kuo von der FAZ, wie dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzutreten sei.



Bei der Podiumsdiskussion von links: Reiner Kafitz, KMS Medienservice; Peer Schmitz-Kuo, FAZ; Jörg Knoblauch, Tempus-Consulting; Joachim Sauer, Geschäftsführer Personal Airbus und Frank Schabel, Hays AG.

Leicht Küchen in Mailand

Eurocucina lockt 320 000 Besucher an

Waldstetten. Alles, was in der Küchenwelt Rang und Namen hat, traf sich auf der Küchenmesse „Eurocucina“ in Mailand. Rund 320 000 Besucher aus aller Welt wurden an den fünf Messtagen gezählt. Leicht Küchen mit Sitz in Waldstetten waren auf dieser wichtigen internationalen Messe mit einem großzügigen, modern gestalteten und zugleich wohnlichen Messestand vertreten und konnten Kunden, Küchenfachhändler, Architekten und Projektplaner aus aller Welt begrüßen. Richtungsweisend fürs Küchendesign in den nächsten Jahren seien folgende Messeneuheiten: An der Natur orientierte, perfekt abgestimmte Kombinationen von Farben, Materialien, und Oberflächen, innovative LED-

Lichtkonzepte in Glasschränken, Regalen und Vitrinen, neuartige Systeme für die Deckenabhängung von Oberschränken, neue Frontmaterialien wie mattes Glas oder warm getöntes Aluminium, ein neues Nischensystem in einer hochaktuellen Materialkombination aus edelstahlfarbenem Aluminium und massivem, naturlackiertem Eichenholz.



Leicht-Messestand in Mailand.

Vita-Gym-Parcours eröffnet

Qualitätsprodukt der Erlau AG – Auf Messe dabei

Aalen. Die Verwaltungsspitze der Stadt Aalen mit OB Martin Gerlach, Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler, Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher und Kammerer Siegfried Stai-ger verschaffte sich einen Einblick in die automatisierte Stadtmobiliar-Produktion der Erlau AG. Die Delegation des Aalener Rathauses besuchte zuerst die RUD-Konzernzentrale auf der Unterkochener Friedensinsel. Auf dem RUD-Werksgelände wurde der dort für Kundenpartner und Belegschaft neu geschaffene „Vita-Gym-Parcours“ eingeweiht.

Beim Produkt „VitaGym“ handelt es sich um die neuartigen Bewegungsgeräte der Erlau AG, die gezielt für den Außenbereich für das wachsende Kundensegment Senioren entwickelt wurden. Alle „Vita-Gym“-Geräte werden in Aalen hergestellt. Sie erfahren bereits heute ein phänomenales Debüt im Markt, da sie neben der erstklassigen Qualität, unter anderem auch in Sachen Design und ergonomischer Funktionalität, eine revolutionäre Ideenkonzeption darstellen.



Einweihung des Vita-Gym-Parcours bei RUD durch die Rathausspitze.

Die VitaGym-Bewegungsgeräte für den Außenbereich von Wohn- und Pflegeeinrichtungen waren auf der Altenpflegemesse auf dem Messegelände in Hannover gleich mehrfach präsent: Auf knapp 100 m² zeigte die Erlau mit ihrem eigenen Messestand ihre Produktgruppen, im Einzelnen die branchenbekannte Human Care Serie mit den Stütz- und Haltegriffsystemen, die Erlau-Außenmöbel sowie ihre jüngste Produktlinie, die neuen Bewegungsgeräte namens Vita-Gym, die zugleich auch auf der Sonderschau Lebensräume ausgestellt wurden.

Re-Bo auf der „Tube 2010“

Hersteller von Sägeblättern stellt aus

Bopfingen. Die „Tube 2010“ ist die international größte und bedeutendste Industriemesse für die Rohrherstellung und Rohrbearbeitung. Die Firma Re-Bo Reber GmbH aus Bopfingen hat in Düsseldorf mit innovativen Produkten sowie einem komplett neuen und modernen Messestand die nationalen und internationalen Fachbesucher beeindruckt. Als spezialisierter Hersteller von Präzisions-Hochleistungssägeblättern stellte die Firma ihre



Messestand von Re-Bo

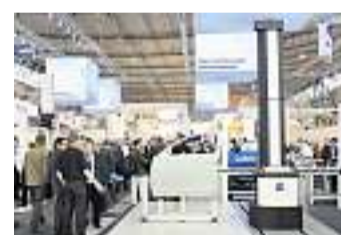
Leistungsfähigkeit und Produktvielfalt dem Publikum vor. Mit den Fachbesuchern, die aus über 100 Ländern ange-reist waren, konnte Re-Bo viele neue Kontakte knüpfen.

Carl Zeiss auf Control 2010

Neue Systeme für die Materialuntersuchung

Oberkochen/Jena. Carl Zeiss stellte auf der Messe Control 2010 seine bewährten und neuen Systemlösungen für die materialwissenschaftliche Forschung, die Qualitätskontrolle und Routineaufgaben vor. Der Bereich IMT von Carl Zeiss präsentierte auf dem Messestand hochgenaue Messsysteme. Die Besucher erwarteten maßgeschneiderte Prozesslösungen, beispielsweise für Zulieferer und Hersteller in der Automobilindustrie. Weitere Neuheiten, bestehend aus Hardware und Software, ermöglichten deutliche Steigerungen der Messleistung.

Der Unternehmensbereich Mikroskopie zeigte Lösungen für die Untersuchung großer Proben, wie Solarzellen, Wafer oder auch Flachbildschirme



Carl Zeiss-Messestand in Stuttgart

mit Kontrastverfahren. Außerdem wurden Neuheiten für Anwendung in der Metallografie, für Inspektionsaufgaben in der Fertigung und für Polarisationsmikroskopie vorgestellt. Für Stereomikroskope gibt es neues Zubehör auf LED-Basis von Carl Zeiss IMT. Für systemübergreifendes Mikroskopieren wurde eine Plattform für korrelative Mikroskopie in der Materialanalyse vorgestellt.

HS-Schoch auf „Bauma“

Trial Truck ebenfalls vor Ort zu sehen

Lauchheim. Der Anbaugerätehersteller und Baumaschinenzubehörexperte HS-Schoch stellte auf der „Bauma“ in München aus. Als einer von deutschlandweit drei ES-

CO-Haupthändlern und HARDOX-Wearparts Partner zeigte das Lauchheimer Unternehmen, was es in Sachen Verschleißschutz zu leisten im Stande ist.